



INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann-Stellvertreter Ing. Reinhold Entholzer

am Donnerstag, den 23. April 2015

zum Thema

**Ausblick auf die Landesverkehrsreferent/innen-
Konferenz**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Landesverkehrsreferent/innen-Konferenz behandelt breites Themenspektrum

Die Landesverkehrsreferent/innen-Konferenz, die am Donnerstag, den 30. April 2015 in Innsbruck stattfindet, ist das jährliche Vernetzungstreffen der Verkehrs-Referent/innen der Bundesländer. Sie dient der Abstimmung von Themen überregionaler Bedeutung und der Erarbeitung einer gemeinsamen Position in Abstimmung mit dem BMVIT. *"Aus Sicht des Landes Oberösterreich gibt es bei der diesjährigen Konferenz eine ganze Reihe an relevanten Themen, die Einfluss auf die Entwicklung des öffentlichen Verkehrs in Oberösterreich nehmen werden. Mein Fokus liegt klar auf einer raschen Lösung für einen kostengünstigen und bundesweit gültigen Studierenden-Tarif. Auch die engere Zusammenarbeit zwischen Verkehrs- und Raumplanung und die Planungen zur Schaffung eines einheitlichen bundesweiten Tarifsystems sind Schritte in die richtige Richtung"*, so Landeshauptmann-Stv. Reinhold Entholzer einleitend.

Engere Zusammenarbeit zwischen Verkehrsplanung und Raumplanung

Die Verkehrsplanung und die Raumordnung müssen in Österreich enger zusammenarbeiten, um Synergien zwischen öffentlichen Verkehrsprojekten und raumplanerischen Stadt- oder Gemeindeentwicklungsgebieten optimal ausschöpfen zu können. Die Landesverkehrsreferent/innen-Konferenz wird den Auftrag an die Expert/innen der ÖREK (Österreichisches Raumentwicklungskonzept) – Partnerschaft Raumordnung & Verkehr geben, Standorte bzw. Gebiete im Hinblick auf ihre Erschließung mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erstellen und auf Basis dieser Vorarbeiten "ÖV-Güteklassen" zu definieren. Zusätzlich dazu werden die Raumplanungs- und Wohnbaureferent/innen der Bundesländer aufgerufen, alles dazu beizutragen, dass die Siedlungsentwicklung vorrangig im Bereich leistungsfähiger öffentlicher Verkehrssysteme stattfindet.

Elektronisches Ticketsystem und verbundübergreifende Tarife

Mit Auftrag der Verkehrsreferent/innen-Konferenz soll eine eigens dafür eingerichtete Arbeitsgruppe alle notwendigen Planungsschritte für die Umsetzung eines bundesweit einheitlichen elektronischen Ticketsystems einleiten. Hinter einem solchen Ticketsystem steht die organisatorische Herausforderung, ein verbundübergreifendes einheitliches Tarifsystem für den öffentlichen Verkehr in Österreich zu schaffen.

3:2 Zählregel in Schulbussen

Für den Fall einer Abschaffung der 3:2 Zählregel in den Schulbussen – eine Novellierung, die von Landeshauptmann-Stv. Reinhold Entholzer ausdrücklich begrüßt wird, erneuern die Landesverkehrsreferent/innen ihre ohnehin aufrechte Beschlusslage und fordern eine entsprechende Anpassung der Zahlungen des Bundes für die Schüler/innenfreifahrt, da nur so die geforderte erhöhte Kapazität an Fahrzeugen für den Schüler/innentransport zur Verfügung gestellt werden kann.

Sozial und Qualitätsstandards im Ausschreibungsverfahren

Eine Arbeitsgruppe der Landesverkehrsreferent/innen-Konferenz hat sich bereits im vergangenen Jahr mit der Frage befasst, wie die Verpflichtung zur Personalübernahme beim Betreiberwechsel von Busdienstleistungen rechtlich abgesichert im Vergabeverfahren festgeschrieben werden kann. *"Meine Forderung war immer, dass es die rechtliche Handhabe gegen muss, um im Vergabeverfahren den Bestbieter zu verpflichten, die Arbeitnehmer/innen des Altbetreibers zu gleichen Konditionen zu übernehmen, wie das auch bei einem Betriebsübergang der Fall wäre. Ich bin daher erfreut, dass die rechtlich komplexe Materie mittlerweile soweit bearbeitet wurde, dass ein konkreter Handlungsleitfaden mit Muster-Vereinbarungen zur Umsetzung in den jeweiligen Ausschreibungsverfahren bei der Landesverkehrsreferent/innen-Konferenz vorgestellt werden kann"*, betont Landeshauptmann-Stv. Reinhold Entholzer, der sich federführend für eine solche Regelung eingesetzt hat.

Ausweitung der LKW-Maut auf Mautausweichrouten

Ein bedeutendes Thema – insbesondere für das Wirtschaftsbundesland Oberösterreich – ist die geplante Ausweitung der LKW-Maut auf das niederrangige Straßennetz der Landes- und Gemeindestraßen. Landeshauptmann-Stv. Reinhold Entholzer steht einer flächendeckenden Maut kritisch gegenüber, begrüßt aber verbesserte Steuerungsinstrumente zur Lenkung des LKW-Verkehrs und damit eine teilweise Bemautung des niederrangigen Straßennetzes für LKW > 3,5 Tonnen. *"Mittels GPS wäre es sehr einfach möglich, gewisse Landes- und Gemeindestraßen, die als Mautausweichrouten bekannt sind, ebenfalls mit einer Maut zu belegen. Im Gegensatz zu einer flächendeckenden Einführung bleibt der Steuerungseffekt damit erhalten und gleichzeitig braucht es weniger zusätzliche Mittel für den Straßenerhalt, der bei vielbefahrenen LKW-Routen natürlich entsprechend teuer und aufwendig ist. Der vorgebrachte Vorwand eine zusätzliche LKW-Maut würde die Produktpreise für Endverbraucher/innen stark erhöhen kann auf Basis umfassender Erhebungen zu den volkswirtschaftlichen Kosten einer flächendeckenden Bemautung als überspitzt*

zurückgewiesen werden. Die Studienautor/innen gehen von einer durchschnittlichen Preissteigerung des VPI Warenkorbs um ca. 0,15 % aus. *"Das Kilo Kartoffeln würde bei Einführung einer flächendeckenden LKW-Maut um 0,1 Cent teurer, das Kilo Fleisch um 0,8 Cent und das Kilo Brot um 0,4 Cent, so die Autoren der mir vorliegenden Forschungsarbeiten. Bei einer nur teilweisen Maut-Ausweitung wäre der Preiseffekt jedenfalls nochmals deutlich geringer"*, betont Landeshauptmann-Stv. Reinhold Entholzer.

Studierenden-Tarif

"Ich habe großes Verständnis für die Forderung der Studierenden nach einer Jahreskarte analog zum JugendticketNetz", betont Landeshauptmann-Stv. Reinhold Entholzer, der in Absprache mit der Studierendenvertretung der Johannes Kepler Universität Linz eine Kostenschätzung für ein solches Netzticket in Auftrag gegeben hat, um die Gespräche zur Studierendennetzkarte auf eine fachlich fundierte Basis zu stellen. *"Geht man davon aus, dass die Zuschüsse von Bund, Land Oberösterreich und Stadt Linz zur Gänze erhalten bleiben, würde sich ein solches Ticket zu einem Selbstkostenpreis von rund 1.000,- Euro pro Jahr selbst finanzieren. Nachdem ein 1.000 Euro Netzticket für Studierende in der Praxis nicht angenommen wird, müsste ein wesentlicher Teil der Kosten durch den/die Steuerzahler/in getragen werden – wir sprechen von Mehrkosten im zweistelligen Millionenbereich, die ich jedenfalls nicht aus Mitteln meines Ressorts schultern kann"*, hält Landeshauptmann-Stv. Reinhold Entholzer fest. *"Ganz abgesehen von der Finanzierungsfrage sehe ich auch aus inhaltlicher Sicht Verbesserungsbedarf beim Vorschlag einer Oberösterreich-Netzkarte für Studierende. Wir wissen, dass nur rund 1/3 aller oberösterreichischen Studierenden tatsächlich im Bundesland inskribiert ist. Der Rest belegt Studienrichtungen, die in Oberösterreich gar nicht angeboten werden – die Studierenden haben also gar keine andere Möglichkeit, als nach Wien, Graz oder Salzburg auszuweichen. All diese Studierende würden von einer Oberösterreich-Netzkarte nicht profitieren"*, zeigt Entholzer auf. *"Schon alleine aus diesem Grund denke ich eine bundesweite Lösung für ein vergünstigtes Ticket zwischen Wohn- und Studienort an, wie dies auch im Koalitionsübereinkommen festgeschrieben wurde"*, so Landeshauptmann-Stv. Reinhold Entholzer, der sich erfreut über den gestrigen Entschließungsantrag des Nationalrates zeigt, der die zuständigen Mitglieder der Bundesregierung auffordert, Vorschläge zur Weiterentwicklung des tariflichen Angebots im öffentlichen Verkehr für Studierende zu erarbeiten. *"Ich werde mich dafür einsetzen, dass bei diesem berechtigten Anliegen der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft endlich etwas weitergeht"*, betont Landeshauptmann-Stv. Reinhold Entholzer.